



Kunstverein <rotor>: Installation „Im Kommen“ der Berliner Gruppe bankleer

AKTUELLE KUNST IN GRAZ (3)



rhizom: „mural fragmental“



Artepari: Ronald Kodritsch

# Reale Brüche und fiktive Ziele

Die Galerientage bieten ab Freitag wieder „aktuelle kunst in graz“. Rund 20 Galerien und Institutionen locken mit Ausstellungen und Führungen.

## INFORMATION

**Galerientage** „aktuelle kunst in graz“. 16. bis 18. April.

**Öffnungszeiten:** Freitag 18-23 Uhr; Samstag 10-19 Uhr; Sonntag 10-17 Uhr.

**Rundgänge:** Samstag 11 Uhr (Treffpunkt: Minoriten) und 14 Uhr (Medienturm). Sonntag 11 Uhr (Kunstverein, englisch) und 15 Uhr (<rotor>).

[www.galerientage-graz.at](http://www.galerientage-graz.at)

**U**nerwartete Wendungen“ sind das Salz in der Suppe eines guten Krimis. Im Kunstverein <rotor> wollen Künstlerinnen und Künstler damit unser alltägliches Weltbild ins Wanken bringen.

In „Smoking II“ wirft Künstler Helmut Heiss eine brennende Zigarette in einen Müllbehälter, worauf dieser zu brennen beginnt. Ein Akt, den Bewohner der türkischen Stadt Sinop regelmäßig durchführen. Denn hier kommt keine Müllabfuhr vorbei. „Im Kommen“ der Berliner Gruppe bankleer besteht aus einem Objekt, das fiktive Teilnehmer einer Kundgebung in schwarzen Stoff hüllt. Es geht um das Paradoxon einer kommenden Zukunft, die in der Gegenwart nicht dargestellt werden kann. Und um das unerreichbare Ziel einer idealen Demokratie. Das

Grazer Duo zweiertopf wiederum setzt sich in „78/83“ mit der Vergänglichkeit auseinander. Entsprechend der durchschnittlichen Lebenserwartung von Frauen in Österreich, hat Eva Pichler 365 mal 83 Kalenderblätter abgerissen. Gerhard Pichler 365 mal 78 Blätter.

## Animierte Leere

Ob in der Ausstellung „Zum 100. Geburtstag von Gustav Troger“ oder als „Mirror Man“: Unerwartete Wendungen und Brüche spielen auch bei Gustav Troger eine Hauptrolle. Unter dem Titel „Animierte Leere“ konzentriert sich der 58-jährige Steirer im Artelier Contemporary auf seinen Spiegelfragment-Werkprozess „Mirror Displacement“. Und zerlegt mittels kleiner Spiegelstücke scheinbar eindeutig codierte Teile der Wirklichkeit.

Das Wandbild des nicaraguanischen Künstlers Leonel Cerrato Jiron an der Fassade des ehemaligen Augartenkinos existiert nach dem Abbruch des Gebäudes nur noch in Teilen. Die Grazer Künstlergruppe rhizom hat die Archivierung der Bruchstücke durch interessierte Personen initiiert und stellt nun erstmals die Sammlung vor. Man darf auf neue Geschichte(n) gespannt sein.

Die Galerie Artepari präsentiert in der Schau „Indepainted“ fünf unabhängige Positionen heimischer Malerei. An der Schnittstelle zwischen Komposition und Intuition, Kalkül und Zufall setzen Veronika Dirnhofer, Franz Gruber, Ronald Kodritsch, Michaela Söll und Bruno Wildbach modischen Stil-Experimenten ihre unverwechselbare Handschrift entgegen. ANDREAS PRÜCKLER